

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Herausgeber: Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Band: 78 (2010)

Rubrik: 78. Jahresbericht 2010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonneblick

A black and white photograph of a person with long hair, seen from the side, balancing on a slackline. The person is wearing a dark long-sleeved shirt and dark pants. Their right arm is raised high, and their left arm is extended downwards. The background shows a grassy park area with trees and a small table with chairs in the distance.

Sonneblick Walzenhausen

Gästehäuser mit sozialer Zielsetzung

Gegründet 1933

Trägerschaft:

Stiftung Sonneblick Walzenhausen

Güetli 170

CH-9428 Walzenhausen AR

An der

Wegkreuzung

78. Jahresbericht 2010

Nicht weil es schwer ist,
wagen wir es nicht, sondern
weil wir es nicht wagen,
ist es **schwer**.



Arbeit aus einem Kurs
im Sonneblick

Inhalt

Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Güetli 170
CH- 9428 Walzenhausen

Telefon 071 / 886 72 72
Fax 071 / 886 72 73
sonneblick@walzenhausen.ch
www.sonneblick-walzenhausen.ch

Spendenkonto: 90-6476-8

Fotos: Hausarchiv Sonneblick
Grafische Gestaltung:

Edi Thurnheer, 9411 Reute
Druck:

Walz Druck, 9428 Walzenhausen

Seiten 3-4 Gruss des Präsidenten
des Stiftungsrates

Seite 5 Wegsuche mit Hindernissen

Seiten 6-7 Ein steiniger Weg

Seiten 8-9 Bericht des Hausleiters

Seiten 10-11 Unsere Gäste im 2010

Seite 12 Bericht zur Jahresrechnung 2010

Seite 13 Erfolgsrechnung 2010

Seite 14 Bilanz per 31.12.2010

Seite 15 Adressen der Stiftung

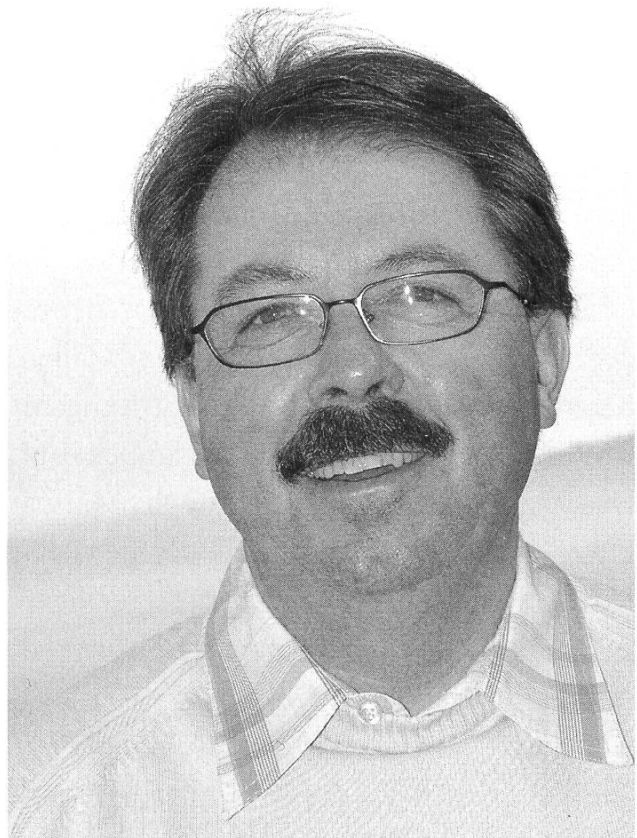
Gruss des Präsidenten des Stiftungsrates

*Liebe Freundinnen und Freunde,
Gönnerinnen und Gönner des Sonneblicks*

Das auf Seite 2 erwähnte alte Sprichwort steht am Schluss auf einem der vielen Arbeitspapiere unserer Arbeitsgruppe rund um die Zukunft des Sonneblicks. Es passt somit auch ausgezeichnet als Einleitung zu den folgenden Beiträgen im diesjährigen Jahresbericht sowie als Einleitung zu meinen nachstehenden Gedanken.

Einmal mehr geht mein besonderer Dank an Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner. Ohne Ihre wertvollen finanziellen Zuwendungen und Spenden wären für viele unserer Gäste Ferien, Seminare oder Aus- und Weiterbildungskurse im Sonneblick nicht möglich. Gleichzeitig sind Ihre Unterstützungen – ob klein oder gross, finanzieller oder ideeller Art - für die Mitglieder des Stiftungsrates wie aber auch des Mitarbeiterteams stets ein grosser Ansporn und eine Motivation, sich weiterhin für Mitmenschen einzusetzen, welche eher auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Ein weiterer Dank geht natürlich an das Mitarbeiterteam unter der umsichtigen Leitung von Adrian Keller für den grossen und ausgezeichneten Einsatz im vergangenen Jahr. Das Jahr 2010 war geprägt von verschiedenen zusätzlichen Aufgaben wie Werbemassnahmen, Erneuerung des Internet-Auftrittes oder Unterstützungsar-



*Fredi Züst
Stiftungsratspräsident*

beiten für das Zukunftsprojekt „Sonneblick 2013“. All dies wurde erneut vorbildlich gemeistert.

Ebenso gilt ein herzlicher Dank den Mitgliedern des Stiftungsrates, der Hauskommission sowie den Mitgliedern der Arbeitsgruppen „Sonneblick 2013“ für deren grossen Einsatz und das Engagement an vielen Fronten für das Wohl und die Weiterentwicklung unserer Institution. Nicht vergessen möchte ich auch die wertvolle Unterstützung durch die beiden extern zugezogenen Fachleute Ueli Sonderegger im Bereich Bau und Hans Ruedi Gut für Werbung/Marketing.

Fortsetzung auf Seite 4

Auf die Stiftungsratssitzung vom 1. Mai 2010 haben wir von zwei Rücktritten aus dem Stiftungsrat Kenntnis nehmen müssen. Einerseits ist dies Margrit Eggenberger aus Grabs, zufolge Austritt aus dem Kirchenrat der Landeskirche des Kantons St. Gallen. Bereits vor ihrer Wahl in den Stiftungsrat war ihr der Sonneblick nicht unbekannt. Das verwundert nicht, ist doch Margrit Eggenberger in Grabs aufgewachsen, hat Pfarrer Paul Vogt in seiner Grabser Zeit erlebt und sich stets mit grossem Engagement für den Sonneblick eingesetzt.

Andererseits durften wir seit Frühjahr 1997 auf den grossen Einsatz von Fredi Friedauer zählen, welcher als Quästor zusätzlich zu seiner Tätigkeit im Stiftungsrat auch rund 10 Jahre in der Hauskommission mitgewirkt hat.

Wir danken den beiden Persönlichkeiten für ihr umsichtiges Wirken im Sonneblick.

An dieser Stelle dürfen wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, mitteilen, dass wir in der Zwischenzeit erneut auf das grosse Engagement von Margrit Eggenberger zählen können, nimmt sie doch erneut als Vertreterin der St. Galler Kirche wieder in unserem Stiftungsrat Platz. Wir freuen uns darüber sehr!

Wie in den beiden letzten Jahresberichten bereits erwähnt, hat die eingesetzte Arbeitsgruppe ihre Tätigkeiten im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Sonneblick 2013“ fortgesetzt und im Jahr 2010 noch intensiviert. Näheres darüber finden Sie in un-



serem Jahresbericht unter dem Titel „Ein steiniger Weg“.

Der doch recht erfreulich ausgefallene Jahresabschluss – mehr dazu verrät Ihnen der Bericht unseres Quästors Kurt Näf – sowie unsere Überzeugung, dass es den Sonneblick auch in Zukunft noch braucht, stimmen uns zuversichtlich.

Wegsuche mit Hindernissen

Meinen Beitrag im 77. Jahresbericht stellte ich unter den Titel „Wegsuche – Wegfindung“ und beendete ihn mit dem Satz: Wenn wir weiterhin auf diese Weise getragen und unterstützt werden, dann wird die Wegsuche zur Wegfindung führen. Wir haben ihn noch nicht gefunden, den richtigen Weg, der in die Sonneblick-Zukunft führt, obschon wir auch im Berichtsjahr Ihre Unterstützung auf verschiedene Weise immer wieder erfahren durften. Die zuversichtliche, positive, ja geradezu optimistische Stimmung der Sonneblick-Verantwortlichen kam im letzten Jahresbericht zum Ausdruck. Das innere Feuer, mit dem in der „Zukunftswerkstatt Sonneblick 2013“ gearbeitet wurde, erfasste alle Mitglieder des Stiftungsrates und liess den Glauben an eine erfolgreiche Zukunft wachsen. Erloschen ist es noch nicht, dieses Feuer, aber unerwartete Winde könnten es gefährden.

Die Wegsuche hat uns von Stein zu Stein an eine Wegkreuzung geführt. Auch mit modernster Navigation ist es nicht ganz einfach, jetzt dem richtigen Wegweiser zu folgen. Es ist uns ein Anliegen, Sie, die Sie als Leserin, als Leser dieses Jahresberichts den Sonneblick mittragen und unterstützen, über die verschiedenen Stationen des Weges, der hinter uns liegt, zu informieren.

Auch in diesem Berichtsjahr enthalten die Protokolle des Hausleiters – wie in den Vorjahren – zahlreiche positive



Rückmeldungen und Berichte über bereichernde Begegnungen im Sonneblick. Die Einzeltern-Ferienwochen haben bereits ihren festen Platz auf der „Hitliste“. Zu einem grossen Erfolg wurde die erstmals durchgeführte „Grosseltern-Enkel-Ferienwoche“. Gute Erinnerungen an den Sonneblick bleiben auch bei Teilnehmenden von Tagungen oder Sitzungen, vom katholischen Frauenbund über die Kirchenmusikschule St. Gallen, von der Pro Infirmis St. Gallen-Appenzell über den lutherischen Ältestenkreis Konstanz bis zum Konzertzitherseminar. Es sind Beurteilungen, die wie Strassenbeleuchtungen am Weg stehen.

Wir sind zuversichtlich und hoffen, dass wir im nächsten Jahresbericht an dieser Stelle über den richtigen Entscheid an der Wegkreuzung informieren können.

Ursula Slongo, Stiftungsrätin

Ein steiniger Weg

Workshops und ausserordentliche Sitzungen zum Thema „wie weiter?“ erscheinen nicht erst in den Protokollen des Berichtsjahres. Unter der Leitung von Hans Ruedi Gut (Beratung, Training, Ausbildung), Wil SG, suchte der gesamte Stiftungsrat bereits im März 2008 nach Wegen zur Verbesserung der Belegungszahlen. An einer ausserordentlichen Stiftungsratssitzung im August 2008 erhielten vier Arbeitsgruppen den Auftrag, sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen und nach möglichen Antworten zu suchen:

- Wie machen es andere vergleichbare Anbieter?
- Wo liegen die Bedürfnisse? Welche Angebote sind gefragt?
- Wie können wir den Sonneblick besser vernetzen, seinen Bekanntheitsgrad steigern?
- Wie kann der Spendeneingang verbessert werden?
Darf auch mit Legaten gerechnet werden?

Es sind interessante Resultate, die dem Stiftungsrat an seiner Sitzung im Dezember 2009 als Folge intensiver Abklärungen präsentiert wurden. Die darin enthaltenen Verbesserungsvorschläge zeigen Optimierungsmöglichkeiten auf und weisen in eine Sonneblick-Zukunft. Sie beinhalten jedoch keine Zauberformel für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. Von einer Wegfindung kann noch nicht gesprochen werden. Mit der neu gebildeten Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ begibt man sich wieder auf die Wegsuche.

Haus 2: Sanierung oder Neubau?

Die Verfügung der Assekuranz AR (Gebäudeversicherung im Kanton Appenzell Ausserrhoden) bezüglich Erneuerung der Brandschutzmassnahmen im Haus 2 kommt nicht gänzlich überraschend, setzt aber der Benutzungszeit des Hauses im jetzigen Zustand klare Grenzen. Zum ohnehin umfassenden Aufgabenkatalog, mit dem sich die Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ auf den Weg macht, kommt die Frage „Sanierung oder Neubau Haus 2“.

Nach ersten Schätzungen würde eine Sanierung Kosten in der Höhe von 1,7 bis 2 Mio verursachen. Es wäre nicht sinnvoll, einen so hohen Betrag in das alte Haus zu investieren. Ein Betrieb ohne Haus 2 ist aber kaum denkbar. Mit einem den Bedürfnissen angepassten Neubau könnte eine realistische und zukunftsorientierte Lösung erreicht werden.



Der Sonneblick hat einen Markt und somit eine Zukunftschance

Die Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ fährt auf zwei Spuren weiter. Projektstudien und Kostenschätzungen für einen Ersatzbau für das Haus 2 wurden ausgearbeitet. Das von der Beratungsfirma gutankommen.ch erstellte Arbeitspapier „Analyse, Entscheidungsgrundlage und Marktkonzept“ und der realistische Businessplan vermitteln Zuversicht. Die von Lehrenden der Universität St. Gallen erarbeitete Potenzialanalyse lässt eine zwar schwierige, aber nicht hoffnungslose Situation erkennen.

Ohne finanzielle und ideelle Unterstützung der Landeskirchen geht es nicht

Die Landeskirche des Kantons St. Gallen signalisierte ihre finanzielle Unterstützung, sofern sich die Landeskirche beider Appenzell mit einem substanziellen Beitrag engagiert. Abklärungen ergeben, dass auch mögliche private Geldgeber bereit sind, das Projekt zu unterstützen, falls unsere Landeskirche mit ihrem klar definierten Engagement voraus geht.

Stiftungsratspräsident Fredi Züst und Hausleiter Adrian Keller erhielten Gelegenheit, die Arbeit der Gruppe „Sonneblick 2013“ dem Kirchenrat vorzustellen und finanzielle Unterstützungswünsche anzubringen. Der Hinweis darauf, dass

die Synode zuständig sei und dass der Sonneblick noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten hätte, beendete das Gespräch. Mit spürbarem Engagement und nach intensiver Vorbereitung traten Adrian Keller und Fredi Züst am 28. Juni 2010 vor die Synode. Sie informierten offen und gut dokumentiert über das Projekt Sonneblick und mussten feststellen, dass ihnen ein rauher Wind entgegen blies. Zahlreiche Synodale scheinen den Sonneblick nicht oder kaum zu kennen. Auch der Kirchenrat steht dem Projekt „Sonneblick 2013“ eher kritisch gegenüber. Für die Erteilung eines Darlehens von höchstens CHF 100'000.– stellte er klar definierte Bedingungen und formulierte dabei seine Beurteilung der Situation offen und ehrlich. Der Stiftungsrat schätzt diese Offenheit, aber er hält gleichzeitig fest, dass der Sonneblick ohne das Engagement unserer Landeskirche dem in Absatz 2 der Stiftungsurkunde festgehaltenen Zweck als kirchlich und ökumenische Heimstätte nicht mehr dienen kann.

Die Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ bleibt weiterhin im Gespräch mit dem Kirchenrat unserer Landeskirche. Gleichzeitig wird nach andern Geldquellen gesucht und müssen mögliche Alternativen geprüft werden. Dies ist die Situation im Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts 2010.

Noch halten wir uns an Goethe: Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

*Für den Stiftungsrat:
Ursula Slongo*

Bericht des Hausleiters

Belegung

Die Belegungszahlen im Jahre 2010 präsentieren sich wie folgt: Logiernächte: 3'660 (Vorjahr 3'681). Pensionsarten: 26 % (27 %) Selbstversorger. 74 % (73 %) Gar- ni, Halb- und Vollpension. Gäste: 2'078 (1'545). Gästestruktur: 73 (87) Einzelgäste mit Übernachtung. 1'178 (985) Gäste mit Übernachtung in 71 (59) Gruppen. 827 (473) Tagesgäste in 39 (17) Gruppen. Herkunft der Gäste: 76 % (76 %) aus gemeinnützigen, so- zialen und kirchlichen und 24 % (24 %) aus anderen Bereichen.

Schauen wir dieses Jahr den kirchlichen Be- reich genauer an. „Der Sonneblick stellt sich in den Dienst der evangelischen Landeskirche und der Oekumene“, steht im Zweckartikel unserer Stiftung. Wie kommt dies zum Aus- druck? Folgende Belegungen im Jahr 2010 können diesem Dienst zugeordnet werden: Zwei Ausbildungswochenende der Telefon- seelsorge; eine Landeskirchliche Tagung; zwei Mitarbeitenden-Retraiten von Kirch- gemeinden; acht Konfirmandenlager; drei Ausbildungswochenende des kirchlichen Jugendleiterkurses „first steps“; fünf Retrai- ten von kirchlichen Behörden und Kommis- sionen; eine Tagung zur Freiwilligenarbeit; Besinnungstage von drei Schulklassen aus katholischen Gymnasien; elf Gruppen aus Wohnheimen von Menschen mit einer Be- hinderung; eine schweizerische Retraite für Seelsorgende im Asylwesen; eine Grosseltern- Enkel-Woche; Weiterbildungstage für Pfarr- personen; ein Wochenende für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler; ein Intensivsemi-

nar Liturgik; drei Team-Retraiten von Behin- dertenorganisationen; ein Hauskreistreffen; ein Abschiedsfest für kantonalkirchliche Mit- arbeitende; zwei Ferienwochen für Einzeltern- familien; eine Studienwoche für Auszubilden- de im Gesundheitswesen; eine Ferienwoche eines Alters- und Pflegeheims; zwei Kursein- heiten des Nachdiplomskurses kirchliche Ju- gendarbeit; ein Vater-Kind-Wochenende; ein Firmwochenende; ein Alphaive Wochenen- de; ökumenische Bildungstage für Beratende für den Religionsunterricht.

Personelles

Wir haben uns in diesem Jahr als Team erfreu- lich entwickelt. Arbeitsabläufe und Zustän- digkeiten sind geklärt und verbessert worden. Eine Teamleitung mit meiner Stellvertreterin Renata Rölly, der Köchin Petra Furrer, der Hauswirtschafterin Ursi Lauchenauer und mir als Hausleiter organisiert das Tages- geschäft. Unsere Köchin erntet weiterhin höchstes Lob für ihre abwechslungsreichen, saisongerechten und liebevoll zubereiteten Mahlzeiten. Unsere Aushilfe Vani Bastian hat auf Ende Juni gekündigt. Die übrigen Aus- hilfen haben sich weiter zum Wohl unserer Gäste eingesetzt: Helga Buley, Ket Pudimat, Anne Rohner, Hanni Schlumpf und als hand- werklicher „Chummerzhülfe“ Bruno Alder. Als Aushilfen neu dazu gekommen sind im Service Rita Stäheli und in der Lingerie Ra- mona Thurnheer. Treue Dienste leisteten wieder beim Verpacken der Grossversände die Frauen des Frauenvereins Lachen und bei den Seniorenessen die Frauen des Frauenver- eins Platz. Allen herzlichen Dank!



Hauswirtschaft und Liegenschaft

In diesen Bereichen waren weder ausserordentliche Investitionen nötig noch Ereignisse eingetreten. So erwähne ich gerne an dieser Stelle Markus Baumgartner, den Leiter der Landschaftsgärtnerei des Rehabilitationszentrums Lutzenberg, der sich im Frühling und Herbst mit Menschen im Drogenentzug unserer Umgebung annimmt. Eine ausgezeichnete Zusammenarbeit seit 2002.

Verwaltung und Spenden

Auf unserer Homepage, sonneblick-walzenhausen.ch, sind neu die freien Belegungsdaten ersichtlich. Kaum waren sie installiert, kam gleichentags schon eine erste Anfrage auf diesem immer wichtigeren Weg via Internet.

2010 sind wesentlich mehr Spenden eingegangen. So stammten grosse Spenden von folgenden Institutionen und Firmen: Diakonnen-Schwesternschaft Neumünster; Evangelische Landeskirchen der Kantone beider Appenzell, St.Gallen (plus die Bettagskollekte) und Thurgau (plus ein ausserordentlicher Beitrag); Evangelische Kirchgemeinden Andelfingen, Herisau, Küsnacht ZH, St. Gallen C, Teufen, Uster, Walzenhausen, Zürich-Matthäus; Katholische Kirchgemeinde Walzenhausen; Frauenverein Teufen; JUST Stiftung, Walzenhausen; Kuhn-Rohner Stiftung, Rheineck; Pago AG, Grabs; Pfarrkapitel Hinwil (Kalenderverkauf „Täglich mit

Gott“; Politische Gemeinde Walzenhausen.

Von Einzelpersonen kamen sechs grosse Spenden aus Bad Ragaz, Flawil, St.Gallen und Walzenhausen. Spenden statt Geschenke war der Wunsch von Heidmarie und Manfred E. Köhn im Zusammenhang mit ihrem Fest zur Einbürgerung und von Ernst Sturzenegger anlässlich seines Festes zum 90. Geburtstag. Dazu kamen die vielen Spenden und die Kollekte durch den Todesfall von Anna Peier-Umiker sowie die Kollekte des Hochzeitsgottesdienstes von Andrew und Cornelia Rüdlinger.

Spenden in Form von Preiserlassen erhielten wir von Hollenstein & Partner, Herisau, Ruedi Menet GmbH, Walzenhausen und Siemens (Schweiz) Zürich.

Die Ferienwochen für Einelternfamilien mit Spenden unterstützt haben der Regionalrat Coop Ostschweiz, die TW Stiftung St.Gallen, die Evangelische Kirchgemeinde St.Margrethen, die Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden, Martin und Sonia Schönwetter mit der Kollekte ihres Hochzeitsgottesdienstes, Mirjam Plaar, und die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kantons St. Gallen mit ihrer Bettagskollekte von CHF 22'155.20. Herzlichen Dank für all diese Spenden, aber auch für jene, die hier nicht erwähnt sind.

Adrian Keller, Hausleiter

Unsere Gäste im 2010 und ihr

Alters- und Pflegeheime
 Altpfadfinder
 benevol.ch
*(Fach- und Vermittlungsstelle für
 Freiwilligenarbeit St. Gallen)*
 bergsprint.ch
*(Historischer Bergsprint
 Walzenhausen-Lachen)*
 Blockflötenensemble
 Familien
 favola.ch
(Märchenatelier)
 figurespieltherapie.ch
*(Höhere Fachschule für pädagogisches
 und therapeutisches Figurespiel)*
 Flurgenossenschaft
 Forum SOSOS
 Frauengemeinschaft
 Freikirchen
 Gymnasien
 Hauskreis
 insieme-ostschweiz.ch
 Kantonale Steuerverwaltung
 Kantonalkirchliche Behörden
 Kantonalkirchliche Arbeitsstellen
 Katholischer Frauenbund
 Kindergärtnerinnen aus Ungarn
 Kinderwerkstatt

Kirchgemeindebehörden
 Kirchgemeindegruppen
 Konfklassen
 Landwirtschaftliche Schule
 obv.ch
*(Ostschweizerischer Blinden-
 fürsorgeverein St. Gallen)*
 ostschweiz.143.ch
*(Die dargebotene Hand
 Ostschweiz und FL)*
 Pfarrkonvent
 Pfarreigruppe
 plusport.ch
 proinfirmis.ch
 Schulheim
 Schulklassen
 Seelsorgende im Asylwesen
 Seminargruppen
 singwochenende.ch.vu
(Appenzeller Singwochenende)
 Turnverein
 vamv-ostschweiz.ch
*(Verein alleinerziehender Mütter
 und Väter Ostschweiz)*
 Werkheim
 Wohnheime
 yogaausbildung.ch
 Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen

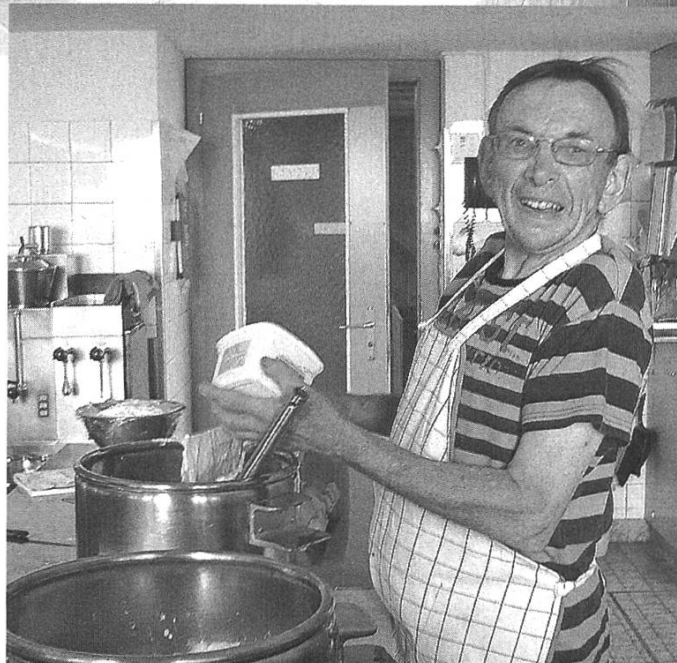


e Themen

Alphalive-Wochenende
 Aus- und Weiterbildungskurs
 Ausflug
 Besinnungstage
 Ehemaligentreffen
 Familienfest
 Ferienwoche
 Firmwochenende
 Gosseltern-Enkel-Ferien
 Hauptversammlung
 Jugendleiterkurs „first steps“
 Klausurtag
 Konflager
 Konzertzitherseminar
 Kreativwochenende
 Landeskirchliche Tagung
 Leidmahl
 Märchenseminar
 Meditationswochenende
 Nachdiplomkurs Jugendarbeit
 Osterlager
 Pfingsttreffen
 Planungstage
 Probewochenende
 Retraite
 Schulreise
 Schulungstage
 Seminarwoche
 Seniorenmittagessen
 Singwochenende
 Sitzung
 Studienwoche
 Tagesaufenthalt
 Teamprozessbegleitung
 Vater-Kind-Wochenende
 Workshop

Sonneblick-Angebote

Ferienwochen für Einzelternfamilien
 Jahresfest



Bericht zur Jahresrechnung 2010

Erfolgsrechnung

Das Jahres-Ergebnis 2010 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 19'451.43 ist erfreulich ausgefallen. Zu verdanken haben wir dieses positive Resultat nebst einem verbesserten Betriebsertrag vor allem unseren treuen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, die für unsere Anliegen immer wieder ein offenes Ohr haben und unser Angebot zu schätzen wissen. Die Einnahmen aus Privat- und Firmen-Spenden sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 24'000.--, die Ueberweisungen aus Kirchlichen Institutionen um CHF 28'000.-- höher ausgefallen. Diese grosszügige Unterstützung ist nicht selbstverständlich, aber notwendig. Mit der aktuellen Bettenauslastung kann der Betrieb nicht kostendeckend geführt werden. Das Betriebsergebnis mit einem verbesserten Bruttogewinn 2 zeigt aber, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die zweckgebundenen Spenden von CHF 38'970.90 gingen wie üblich an den Preisvergünstigungs-Fonds, wobei CHF 25'674.80 (CHF 25'597.30 + CHF 77.50) als Betriebsertrag umgebucht wurden. Um den Differenz-Betrag hat sich der Fonds wieder auf über CHF 41'000.-- erhöht.

Das Berichtsjahr stand vor allem im Zeichen der „Zukunftswerkstatt Sonneblick 2013“. Für dieses Projekt, das wertvolle Erkenntnisse für das weitere Vorgehen liefert, sind insgesamt Kosten von CHF 35'484.70 angefallen. Verursacht wurde dieser Aufwand vor allem durch die Projektierungs-Kosten des Architekten und die Beratung



für ein Werbe-Konzept, Betriebs-Analyse, Business-Plan usw. Den beiden Fachleuten Ueli Sonderegger und Hans Ruedi Gut danken wir herzlich für die wertvolle Unterstützung und die grosszügige Zurückhaltung bei der Rechnungsstellung. Dieser a.o. Aufwand wurde vollumgänglich dem Erneuerungs-Fonds belastet.

Die **Bilanz** ist nach wie vor gesund. Der positive Jahres-Abschluss lässt das Stiftungs-Kapital wieder auf über CHF 90'000. anwachsen.

Ausblick

Die Informationen zu „Sonneblick 2013“ machen deutlich, dass kurz- und längerfristige Aussagen zur finanziellen Entwicklung zurzeit schwierig zu beurteilen und von verschiedenen Faktoren abhängig sind. Ein motiviertes Sonneblick-Team und positive Signale von Freunden und Freundinnen, Gönnerinnen und Gönnern stimmen uns für die Zukunft unserer Institution aber doch zuversichtlich.

Kurt Näf, Quästor

Erfolgsrechnung vom 1.1. - 31.12.2010

	2010	%	2009	%
	CHF		CHF	
Betriebsrechnung				
Dienstleistungserträge	300'499.15		281'666.80	
Pensionsvergünstigungen aus Fonds	25'597.30		29'656.65	
Miete und Nebenerträge	12'588.85		13'347.70	
Betriebsertrag	338'685.30	100.00	324'671.15	100.00
Warenaufwand	39'816.75	11.76	44'378.30	13.67
Bruttogewinn 1	298'868.55	88.24	280'292.85	86.33
Personalaufwand	294'985.35	87.10	303'397.28	93.45
Bruttogewinn 2	3'883.20	1.15	-23'104.43	-7.12
Kapitalkosten	3'275.00		3'675.00	
Unterhalt Immobilien und Mobilien	61'854.45		108'612.25	
Versicherung, Gebühren und Abgaben	16'568.30		16'772.95	
Energieaufwand	31'029.40		26'138.00	
Büro- und Verwaltungsaufwand	13'910.15		10'853.55	
Werbung und Diverses	17'319.80		13'461.30	
Sachaufwand	143'957.10	42.50	179'513.05	55.29
Total Betriebsrechnung	-140'073.90	-41.36	-202'617.48	-62.41
Stiftungsrechnung				
Spenden, Firmen und Private	59'089.70		51'177.55	
Anonyme Spenden	15'400.00		0.00	
Trauerspenden	8'111.65		4'325.20	
Spenden kirchliche Institutionen	70'693.15		42'525.68	
Spenden gemeinnützige Institutionen	2'895.00		2'600.00	
Zweckgebundene Spenden	38'970.90		44'637.15	
Legate	0.00		4'000.00	
Kartenaktion	20'292.90		25'854.55	
Entnahme aus Fonds	35'484.70		60'767.70	
Stiftungsertrag	250'938.00		235'887.83	
Diverse Aufwendungen	1'736.70		4'304.15	
Jahresfest	3'493.00		3'488.40	
Jahresbericht	5'757.00		6'341.70	
Kartenaktion	7'912.85		5'644.90	
Zuweisung an Fonds	38'970.90		44'637.15	
Projekt Sonneblick 2013	35'484.70		0.00	
Stiftungsaufwand	93'355.15		64'416.30	
Total Stiftungsrechnung	157'582.85		171'471.53	
Saldo ausserordentliche Beträge	1'942.48		-2'384.60	
Jahresergebnis	19'451.43		-33'530.55	

Bilanz per 31.12.2010

	2010	2009
Aktiven	CHF	CHF
Kassa	2'645.65	6'362.15
PC	32'862.45	658.35
Banken	308'000.47	329'439.37
Debitoren	3'548.35	538.80
Verrechnungssteuer	459.70	891.75
Aktiver RAP	0.00	4'362.50
Umlaufvermögen	347'516.62	342'252.92
Liegenschaften	300'000.00	300'000.00
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Anlagevermögen	300'002.00	300'002.00
Total Aktiven	647'518.62	642'254.92
Passiven		
Kreditoren	32'422.90	24'422.03
Kurzfristiges Fremdkapital	32'422.90	24'422.03
Darlehen	110'000.00	110'000.00
Hypotheken	50'000.00	50'000.00
Langfristiges Fremdkapital	160'000.00	160'000.00
Total Fremdkapital	192'422.90	184'422.03
Baufonds	54'490.60	54'490.60
Spielgerätefonds	4'060.70	4'060.70
Ausgleichs- und Pensionsvergünstigungsfonds	41'102.70	27'806.60
Erneuerungsfonds	264'626.65	300'111.35
Fonds	364'280.65	386'469.25
Stand Jahresanfang	71'363.64	104'894.19
Ertragsüberschuss	19'451.43	0.00
Aufwandüberschuss	0.00	-33'530.55
Stiftungskapital	90'815.07	71'363.64
Total Eigenkapital	455'095.72	457'832.89
Total Passiven	647'518.62	642'254.92

Geprüft durch KID Treuhand GmbH, Balgach
Revisionsbericht datiert vom 24.01.2011

Adressen der Stiftung Stand 31.03.2011

Stiftungsrat	Präsident	Fredi Züst, Bankangestellter Bleichestrasse 1, 9100 Herisau	*
	Aktuarin Stiftungsrat	Monika Giger-Frehner, Bäuerin Präsidentin Landfrauen Hundwil Nässeli 294, 9064 Hundwil	
	Quästor	Kurt Näf, Buchhalter Weidstr. 22 9410 Heiden	*
	Präsidentin Hauskommission	Chantal Widmer-Brunner, Hôtelière EHL Widen 1385, 9428 Walzenhausen	*
	Aktuarin Hauskommission	Ruth Signer, Sozialarbeiterin Gremmstr. 18, 9053 Teufen	*
		<i>Mitglieder der Hauskommission</i>	*

Hans Altherr, Dr. iur., Ständerat
Nideren 2, 9043 Trogen

Urs Sturzenegger, Gemeindebaumeister
Oberlindenberg 188, 9427 Wolfhalden

Corinna Boldt, Pfarrerin
Vizeprä. Kirchenrat beider Appenzell
Kirchplatz 112, 9428 Walzenhausen

Olivier Wacker, Pfarrer
Delegierter Thurgauer Kirche
Kirchweg 29, 8553 Hüttlingen

Margrit Eggenberger
Geisseggstr. 8
9472 Grabs

Markus Züst, Dr. iur., RA
Bahnhofstr. 14, 9430 St. Margrethen

Helen Höhener-Zingg
Synodale
Schützenbergstr. 23, 9053 Teufen

Ehrenmitglieder Stiftungsrat:

Agathe Holderegger-Rohner
Oberdorf 5, 9056 Gais

Werner Niederer, lic. iur.,
Triangelstr. 3, 9101 Herisau

Hausleiter:

Adrian Keller
Dorf 92, 9428 Walzenhausen

Ursula Slongo-Rüesch
Steinrieselnstr. 61
9100 Herisau

Kontrollstelle:

KID Treuhand GmbH
Wegenstrasse 5, 9436 Balgach

Hans Ulrich Sturzenegger
Lehrer, Kantonsrat
Scheibe 11, 9101 Herisau

Der beste Weg,
die **Zukunft** vorausszusagen,
ist, sie zu **gestalten**.

Willy Brandt (1913-1992)

